



Unterzeichneten gestern in Oldenburg Trinkwasserschutz-Verträge: OOWV-Geschäftsführer Karsten Specht, Landwirtschafts-Kammerdirektor Hans-Joachim Harms und Dr. Hermann Sievers vom NLWKN (von links). ■ Foto: OOWV

Elf Millionen Euro für den Trinkwasserschutz

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband berät Landwirte in Weser-Ems

OLDENBURGER LAND ■ Elf Millionen Euro stellt der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) in den kommenden fünf Jahren der Landwirtschaft für den freiwilligen Trinkwasserschutz zur Verfügung. Mit der Beratung über Grundwasser schonende Bewirtschaftungsmaßnahmen hat der OOWV die Landwirtschaftskammer Niedersachsen beauftragt.

Die Finanzmittel stammen aus der Wasserentnahmegebühr, die jeder Wasserkunde in Niedersachsen mit fünf Cent je Kubikmeter Trinkwasser an das Land zahlt. Das Land stellt daraus den Wasserversorgern Geld für das „Kooperationsprogramm Trinkwasserschutz“ zur Verfügung. Aus diesem seit 1993 vorhandenen Förderprogramm bietet der

OOWV der Landwirtschaft die freiwillige Teilnahme an dem Schutzkonzept an.

Der OOWV handelt dabei auch im Namen der Gemeindewerke Bad Zwischenahn (Landkreis Ammerland) und der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden. Sie waren bei der gestrigen Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und dem OOWV durch Geschäftsführer Lutz Schöbel (Bad Zwischenahn) und dem Leiter Asset-Service Udo Uphoff (Norden) vertreten. Für den OOWV unterschrieb Geschäftsführer Karsten Specht den Vertrag, für den NLWKN Dr. Hermann Sievers. Der Vertrag zwischen dem OOWV und der Land-

wirtschaftskammer wurde von Specht und Kammerdirektor Hans-Joachim Harms unterzeichnet.

Aktuell zeigt die Entwicklung in der Landwirtschaft in Weser-Ems durch die Errichtung von Biogasanlagen und weiteren Stallbauten, dass neben der Kooperation ein sicherer und langfristiger Schutz des Grundwassers auch über eine Anpassung des Ordnungsrechts erfolgen muss. „Die Landwirtschaftskammer hat in diesem Bereich wichtige Aufgaben als Dünge- und Kontrollbehörde und nimmt diese auch im Sinne des Gewässerschutzes wahr“, betonte Kammerdirektor Harms. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die am 1. Juli 2012 in Kraft getretene Landesverbringens-Verordnung, „mit der das Land Nieder-

sachsen bundesweit als einziges den Weg bestreitet, Nährstoffströme transparent abzubilden“.

OOWV-Geschäftsführer Specht würdigte die Landwirtschaftskammer, das Landvolk und die Kooperationslandwirte als „verlässliche Partner“. Man wisse bei den Trinkwasserversorgern genau, dass der ganz große Teil der Landwirte ordnungsgemäß wirtschaftete. Aber auch sie schauten sehr kritisch auf die, „die sich nicht an die Regeln halten. Die müssen wir in den Griff kriegen. Denn Qualitätsverschlechterungen des Grundwassers sind für den OOWV und unsere Partner nicht hinnehmbar“, mahnte er. „Wir wollen unseren Kunden auch langfristig naturbelassenes Trinkwasser liefern können.“ ■ eb